

Kurt Kolvenbach <highspeed@highspeed3.de> (Montag, 07. Februar 2011 09:29)
Meine E-Mail vom heutigen Tage an den Herrn Generalvikar des Erzbistums Köln
(z.K. an Herrn Stadtdechant Schumacher):

Sehr geehrter Herr Generalvikar,

auf der Internetseite <http://katholiken-am-ennert.de/> stellen die Betreiber ein sog. Memorandum vor, das von auch schon in der Vergangenheit durch romkritische Äußerungen aufgefallene "Professoren" in die Welt gesetzt wurde.

Im Geiste von Häretikern wie ihrer "Kollegen" Küng, Ranke-Heinemann und Hasenhüttl gehören diesem Kreis Personen an:

die von Ihrem Ortsbischof bereits wegen Angriffen auf den hl. Vater gemäßregelt wurden;

der feministischen Theologie verhaftet sind;

in Ihrem (Berufs-) Leben schon alles mögliche gemacht haben;

"an nichts mehr glauben" (die Gotteseigenschaft Jesu Christi und dessen Sühnetod für uns Menschen, seine leibhaftige Auferstehung und Himmelfahrt und die seiner Mutter u.v.m.);

den (deutschen!) Papst kritisieren, wo es nur geht - mit der Intention, ihm und seinem Amt Schaden zuzufügen.

Gleichwohl wird dieses "Memorandum" von den Betreibern dieser Netzseite in den höchsten Tönen gelobt und das gesamte Memorandum als extrem lesenswert bezeichnet.

Als wenn es damit noch nicht genug wäre, wurde unter der Überschrift "Die Firma" (Vom Aufstieg und Niedergang eines großen Unternehmens) auch noch ein übles Pamphlet über unseren hochwürdigen Herrn Kardinal veröffentlicht.

Herr Generalvikar, auch ich stehe den handelnden Amtsträgern unserer Kirche mittlerweile in vielen Dingen sehr kritisch gegenüber – dies gilt nicht zuletzt auch für unser Erzbistum.

So bin auch ich wie viele Andere keineswegs mit der Art und Weise einverstanden, wie im Zuge der "Personalrochade Godesberg – am Ennert" von Ihrem Generalvikariat mit den in diesen Gemeinden tätigen Gremien umgegangen wurde.

Um es klar und eindeutig zu sagen: Hier wurde zumindest von der Kommunikation her von Ihrer Seite fast alles falsch gemacht, was nur falsch zu machen war.

Das alles kann aber keinesfalls eine völlig überzogene Kritik, ja einen derart böswilligen Auswurf an Gehässigkeit gegen seine Eminenz, unseren hochwürdigen Herrn Kardinal, rechtfertigen.

Den Kardinal dabei sogar in die Nähe von totalitären Regenten zu rücken – mir graut bei dem Gedanken, wen man hier einordnen muß –, ist eine geradezu perfide Ungeheuerlichkeit und zeugt von einer Geisteshaltung, die in unserer hl. Kirche nichts, aber auch gar nichts zu suchen hat.

Ob der Herr Kardinal in dieser Angelegenheit alles "richtig" gemacht hat, kann ich nicht beurteilen und ist auch nicht meine Aufgabe.

Meine Aufgabe als Katholik ist es aber, den Herrn Kardinal gegen maßlose Ausfälle zu verteidigen und ein solches Geschreibsel auch und vor allem als Katholik am Ennert in aller Schärfe zurück zu weisen.

Der, der so etwas schreibt und die, die einen solchen Text veröffentlichen, sind nicht

"die Katholiken am Ennert", sondern mittler- weile Maß und Ziel über Bord werfende
Zeitgenossen